Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1809

4.11.1809 (Nr. 176)

Visual Library

Nro. 176 Pag. 701

Carlsruher Zeitung.

Samstags, den 4 Nov. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Innhalt: München: Proklamation an die Tyroler — Paris: Ministerial-Konferenz — Mailand: Kriegsbericht — London — Petersburg: Sieg über die Türken.

Deutschland.

München, vom 30. Oktober.

Nach den lezten Berichten steht der Oberst Graf von Oberndorf fortwährend in der Scharnitz.

Die vorigen Tage wurde immer geplänkelt; allein bei jedem Angriffe wurden die Insurgenten mit beträchtlichem Verlust von Todten und Verwundeten zurükgeworfen.

Auch ein Versuch von Loitasch aus, die Brücke von Mittenwald wegzunehmen, mißlang durch die klugen Anstalten des Oberst-Wachtmeisters Stonor, welcher, obwohl von einer überlegenen Macht angegriffen, sich nicht nur in seiner Stellung bei Mittenwald behauptete, sondern die Rebellen selbst in ihre Schlupfwinkel verfolgte.

Auch bei Hall und Innsbruck wurden wiederholte Angriffe der Insurgenten mit gleichem Glücke zurükgeworfen. Man erwartet nun die Bewegungen des Korps, welches, von Sr. kaiserl. Hoheit dem Vicekönig von Italien angeführt, durch das Drauthal (Pusterthal) in den Eisack-Kreis eindringt. Se. kaiserl. Hoheit befanden sich am 15. zu Villach in Kärnthen, von wo ausfolgende Proklamation erlassen worden ist.

Proklamation des Vicekönigs von Italien an die Völker Tirols. Eugen Napoleon, Erzkanzler des französischen Kaiserthums, Vicekönig von Italien, Fürst zu Venedig, und Kommandirender der italienischen Armee.

Tiroler!

Der Friede zwischen Se. Majestät dem Kaiser der Franzosen, König von Italien, Protektor des rheinischen Bundes, meinem erhabenen Vater und Monarchen, und Sr. Majestät dem Kaiser von Oestreich ist geschlossen worden. — Friede herrsche also rings um euch. Ihr seyd die einigen, welche noch nicht die Wohlthaten desselben genießen. Durch feindselige Eingebungen verführt, habt ihr gegen eure Gesetze die Waffen ergriffen, dieselben umgestürzt. — Die traurigen Folgen eures Aufruhrs sind euch zu Theil geworden, der Schrecken herrscht in euren Städten; die Unthätigkeit und das Elend auf euern Feldern; die Uneinigkeit zwischen euch, und die Unordnung allgemein. —

Se. Majestät der Kaiser und König, über eure jammervolle Lage sowohl als über die Beweise der Reue gerührt, welche mehrere unter euch bis zu höchst Ihrem Throne haben gelangen lassen, haben ausdrüklich mittelst des Friedensschlusses eingewilligt, euren Verirrungen nachzusehen. — — Ich bringe euch Friede; indem ich euch Vergebung bringe. — Aber ich warne euch; nur mit der Bedingung wird euch verziehen, daß ihr freiwillig zur Ordnung zurückkehret, die Waffen niederlegt, und nirgends Widerstand erblicken lassen werdet. — Als Anführer der Armeen, die euch umringen, werde ich eure Unterwerfung annehmen oder gebieten. — Der Armee werden Kom-

missäre vorausgehen, mit meinem ausdrücklichen Auftrage, jene Beschwerden und Klagen zu vernehmen, die ihr vorbringen könnet. — Vergesset aber ja nicht, diese Kommissäre sind nur dann befugt, euch anzuhören, wenn ihr die Waffen niedergelegt haben werdet. — Tiroler! Ich verspreche euch: sind eure Klagen, eure Beschwerden gegründet, so sollt ihr Gerechtigkeit finden.

Aus dem Hauptquartier zu Villach, den 25. Oktober 1809. Eugen Napoleon.

Frankreich.

Paris, vom 29. Oktober.

Gestern war Ministerial-Konferenz zu Fontainebleau. Heute werden daselbst die verschiedenen Staats-Behörden dem Kaiser präsentiert werden.

Der Fürst von Neufchatel und Wagram bleibt dem Vernehmen nach vor der Hand in Schönbrunn als Ober-Befehlshaber der Armee.

Der Marine-Minister hat am 25. dieses Antwerpen wieder verlassen, um die Küsten zu bereisen. Es kommen fortdauernd Linientruppen in der Gegend von Antwerpen an.

Die mit den Kunstsachen, welche in diesem Feldzuge erobert wurden, angefüllten Kisten (über 60 an der Zahl) sind gestern früh hier angekommen. Sie enthalten unter andern Seltenheiten einige Gemälde vom Ursprung der deutschen Schule, welche größtentheils in der Sammlung des Museums noch fehlten; einen sehr schönen steinernen Sarg, und mehrere antike Büsten; endlich eine Menge seltener Ausgaben und wichtige Manuscripte in orientalischer Sprache. Einige derselben rühren noch aus den Zeiten der alten Grafen von Burgund her. Man hoft, alle diese Kostbarkeiten öffentlich ausgestellt zu sehen.

Italien.

Mailand, vom 14. Oktober.

Von der Expedition des Generals Peyri liefern die hiesigen Blätter einen umständlichen Bericht, der folgenden wesentlichen Inhalts ist: Am 25. Sept. brach sein Korps aus dem Königreich Italien gegen das welsche Tyrol auf, und am folgenden Tage stieß dasselbe bei Ala auf einige Abtheilungen von Rebellen, welche, obgleich durch tiefe Gräben und Mauren gedekt, bald die Flucht nahmen. — Am 27. wurde der Ort Brentonico, wo die Rebellen aus allen Häusern ein lebhaftes Feuer unterhielten, mit gefälltem Bajonet erobert. Sie verloren viele Todten, nebst ihrem Anführer, und zählten eine Menge Verwundeter. Abends trafen die Truppen zu Roveredo ein, dessen Einwohner man entwaffnete. Am 28. wurde die Stadt Trient von allen Seiten angegriffen, und gestürmt. Vor und in der Stadt ließen die Rebellen mehr als 200 Todte auf dem Plaz; die übrigen wollten sich über die Etschbrücke retten; allein diese war bereits besezt, und was sich nicht ergab, wurde in den Fluß gestürzt. Man zählte 50 Gefangene. Darauf gieng der Marsch nach Lavis, wo die Brücke abgetragen war, und ein Korps von 4,000 Rebellen, lauter deutschen Tyrolern, versammelt stand.

Am 1. Okt. traf das 5te Französische Linien-Regiment bei dem Korps des Gen. Peyri ein, und am folgenden Tage wurde der Angriff auf den Ort Lavis unternommen. Die Rebellen wehrten sich zwei Stunden lang auf den Bergen, in Häusern und hinter Pallisaden; man kam ihnen aber sofort in den Rücken, und nun erfolgte die unordentlichste Flucht. Das Blutbad war schrecklich; 400 Rebellen bedeckten das Schlachtfeld, und 50 wurden gefangen. Vier Grenadiere des 5ten Italienischen Regiments eroberten eine Kanone, die von 20 Tyrolern vertheidigt wurde, welche sämtlich umkamen. — Der Feind wurde durch die Kavallerie bei Welschmischel verfolgt, und wer nicht um Pardon bat, fiel unter den Säbelhieben. Obiger Bericht des Gen. Peyri ist aus Trident vom 5. Okt. datirt. Sein Korps hatte in allen vorgefallenen Gefechten nur einen unbedeutenden Verlust, weil die Mannschaft überall rasch angriff. Bei demselben befand sich auch die Nationalgarde von der Brenta, die sich durch Muth und Verachtung der Gefahren auszeichneten.

England.

London, vom 20. Oktober.

Das Palament, das sich am 2. Nov. versammeln sollte, ist abermals prorogirt worden, und zwar bis zum 12. December.

Fünfzehn mit Ziegelsteinen beladene Schiffe sind im Begriffe, nach der Insel Walchern abzugehen, woselbst die Regierung Kasernen erbauen lassen will.

Eine nach dem schwarzen Meere bestimmte Flotte von 8 bis 10 Linienschiffen liegt in Plymouth segelfertig.

Die ganze Eskadre von Ferrol ist nun nach Kadix abgesegelt. Das lezte Linienschiff gieng von da am 16. August, unter Begleitung unsers Linienschiffs Triumph von 74 Kanonen, nach lezterm Hafen ab.

Rußland.

Petersburg, vom 30. September.

Rede, gehalten in der Isaaks Kathedral-Kirche von dem Metropolitan von Nowogrod, St. Petersburg ꝛc. bei der Friedensfeier am 25. September. „Allerdurchlauchtigster, Allergnädigster Herr und Kaiser! Singt bei Gelegenheit der gegenwärtigen Feyer ganz Rußland Dir das Sieges-Lied, so preiset besonders die Residenz, die Stadt des heiligen Peters, und dies ganze Land Deinetwillen den Herrn aller irrdischen Reiche. Ihn preisend, wird Dein Name erhaben, nicht nur innerhalb Deines weiten Landes, sondern auch in der ganzen Welt verkündigend die Festigkeit Deines Geistes, erzählend Deine Mannhaftigkeit, Weisheit, Scharfsinnigkeit und Deine wahrhaft väterliche Fürsorge für unsere Sicherheit. Dies Land, erworben von dem heiligen rechtglaubigen Großfürsten Newsky, hernach entzogen durch Gewalt, hat Peter der Erste zurükgebracht. Katharina die Zweite hat den Besiz desselben befestigt, u. Ew. kaiserl. Maj. haben, indem Sie die Gränzen desselben erweitert, und dadurch die lezte Gefahr jedes feindlichen Versuches, auch nach Ihrem Herzen zur größten Wohlthat für das Vaterland, einen ewigen Frieden geschlossen, mit diesem zugleich das Recht erworben, über das ganze waräge-russische Erbe, welches Deinem alten Vorfahren Rurik gehörte, zu herrschen. So hat der Herr Wunder gethan mit Dir und daher auch mit uns, Deinen getreuen Unterthanen. Indem wir unsere heißen Gebete zu Ihm empor schicken, beugen wir uns auch vor Dir, großer Monarch, mit Ergießung unserer innigen Gefühle und Wünsche: es mögen Dir gelingen alle Deine Werke Dir zum Preise."

Petersburg, vom 11. Oktober.

Die Hofzeitung enthält folgenden wichtigen Artickel von der Moldauischen Armee.

Der Oberbefehlshaber der gegen die Türken operirenden Rußisch-Kaiserlichen Armee, General Fürst Bagratien, berichtet, daß gleich nach der Eroberung der Festungen Tutlscha, Issatschi, Matschin und Giussowa die Russischen Truppen ein starkes Türkisches Korps unter der Anführung des Seraskiers Gosrew Pascha, welches sich bei Rasiewara zusammengezogen hatte und gegen 20,000 Mann stark war, entdekt, selbiges mit ihrer gewöhnlichen Tapferkeit rasch angegriffen und gänzlich geschlagen haben. [Nach den vom Schlachtfelde selbst erhaltenen Berichten sind an 5 000 Türken auf dem Platze geblieben, eine große Menge ist gefangen, und 15 Kanonen und 30 Fahnen, worunter auch die Seraskiers-Fahne, sind den Siegern in die Hände gefallen. Die von dieser Niederlage übriggebliebenen Türken suchten sich erschrocken und in Verwirrung durch die Flucht nach Kasgun und Silistria zu retten und wurden 35 Werste verfolgt.

Gleich nach diesem namhaften Siege wurden folgende Forts genommen: auf der rechten Seite der Donau Kusgun und an der Küste des schwarzen Meers die Festungen Kistendschi und Magalan. Die Eroberung derselben war der Vorbote einer noch wichtigern Kriegsbegebenheit.

Am 14. Sept ergab sich die berühmte und starke Festung Ismail, deren Eroberung in allen vorigen mit der Ottomannischen Pforte geführten Kriegen einen sehr ansehnlichen Verlust an Menschen kostete, jezt den siegreichen Waffen Sr. Kaiserl. Majestät ohne Blutvergießen. Der Oberbefehlshaber legt, nebst der zur Uebergabe dieser Festung am 13. Sept. vom General-Lieutenant Saß abgeschlossene Kapitulation, zufolge welcher die Besatzung u. die Einwohner, fünf Tage nach Besitznahme derselben von den Russischen Truppen, dieselbe verlassen müssen, und unter Convoy über die Donau nach Plätzen abgeführt werden, die unter Rußischer Gewalt stehen, auch zugleich die Schlüssel dieser Festung zu den Füßen Sr. Majestät. Der umständliche Bericht wird in kurzem erwartet.

Nach Empfang dieser Berichte wurde am 25. Sept. in Gegenwart Ihrer Kaiserl. Majestäten, des Herrn u. Kaisers und der Frauen und Kaiserinnen, in der Kirche des Winter-Palais, wohin sich auch die Vornehmsten beiderley Geschlechts und die ausländischen Minister begeben hatten, dem Allerhöchsten unter Knieverbeugungen und unter Ab-

feurung von 101 Kanonenschüssen ein feyerliches Dank-Gebet dargebracht.

Die eroberten 30 Fahnen, nebst acht aus der Festung Ismail, wurden an demselben Tage an den zu Parade aufmarschirten Truppen vorbei feierlich nach der Peter-Pauls-Kirche, in der Festung dieses Namens gelegen, gebracht. Achtunddreißig Chevalier-Gardisten zu Pferde trugen dieselben in einem langsamen Zuge und einer hinter dem andern reitend. Vorne gieng ein Kommando desselben Regiments und ein gleiches beschloß den Zug.

Durch einer Kaiserl. Ukas vom 17. Sept. ist eine Rekruten-Aushebung durchs ganze Reich zur Completirung der Armee und Flotte, von 500 männlichen Seelen 5, befohlen worden.

Die englische Eskadre, welche sich den ganzen Sommer hindurch bei Reval befand, hat diese Station, seitdem die Nachricht vom Frieden zwischen Rußland und Schweden bekannt wurde, verlassen.

Die Ratifikationen des Friedens-Traktats mit Schweden sind noch nicht ausgewechselt. Die in Schweden gegenwärtig befindlichen Waaren englischen Ursprungs gelten, zufolge des Traktats, für schwedisches Eigenthum; das neuacquirirte Finnland behält seine vorige Verfassung und so weiter.

Theater-Anzeige.

Sonntags, den 5. November: Pagen-Streiche, eine Posse in 5 Akten von Kotzebue.

Carlsruhe. [Logis] Die obere Etage meines Hauses, ist nebst allen Bequemlichkeiten auf den 23. Januar k. J. zu vermiethen und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Fellmeth, Canditor.

Carlsruhe. [Logis.] Bis auf den 23. Januar sind zwei Etagen zu verleihen, die eine besteht in 4 Zimmern, Küche, verschlossenem Speicher, Holzremis und Keller; die andere in zwei Zimmern und eben denselben Bequemlichkeiten. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir Nro. 46. zu vernehmen.

Carlsruhe. [Logis.] Ein tapezirtes, gut meublirtes Zimmer, ist täglich zu vermiethen. Das Zeitungs-Komptoir Nro. 46. giebt Auskunft.

Carlsruhe. [Logis] Beim Stallbedienten Fischer in der Spital-Gasse, ist der obere Stock zu verleihen, besteht aus einer Stube, 2 Kammern, Küche, Holzremis, und kann bis den 23. Januar bezogen werden.

Carlsruhe. [Meßwaaren.] Salomon Meyersweiler, Opticus aus Darmstadt, beziehet die hiesige Messe, mit allen Sorten optischer Glaswaaren, als große und kleine Achromatische, so wie auch alle Sorten Theater-Perspektive, Ferngläser, Microscope, Vergrößerungsgläser, alle Sorten feine Brillen, sowohl für kurz- als für fernsichtige Personen, welches er nach dem Gesichts-Maaße zu beurtheilen weiß. Er verspricht reelle und billige Behandlung, und ist bei Herrn Joseph Mayer in der Kronengasse zu erfragen.

Carlsruhe. [Meßwaaren.] Friedrich Zumbohm, Leinwand-Fabrikant aus Bielefeld, empfiehlt sich zu dieser Messe zum erstenmal, mit guter weisgebleichter Bielefelder, Holländischer Wahrendorfer und hämpfener Leinwand, und französischen Batist. Er verkauft selbiges zu den billigsten Fabrik-Preißen in seiner Bude auf dem Markt bei dem Monumente, und sein Logis ist im Zähringer Hof am Markt.

Carlsruhe. [Meßwaaren.] Madame Vinzenz, Hof-Putzmacherin von Stuttgart, macht hierdurch bekannt, daß sie abermals die hiesige Messe mit einem schönen Waarenlager von Mode-Artickeln besucht, als: Pariser Kopf-Putz im neuesten Geschmack, sehr schöne Neglige-Häubchen und Turbane, ganz etwas neues von türkischen und polnischen Käppchen, und sehr moderne Sammethüte; ganz neue Tüll und andere Chemisetten, gemachte Kleider nach neuestem Schnitt; eine ganz neue Art türkische und getigerte seidene Shwals, kleine türkische Tücher und Gilets von türkischem und anderm Zeuge; Damentücher von getigertem Plüsch; Seidenzeuge und alle Farben Sammet zu Kleider; Kleider-Agraffen von Bernstein, und Korallen in Gold gefaßt, sehr schöne neumodische Schärpen und Ball-Leibchen; Kleiderbesetzung in Blumen und anderer Art, sehr schöne Pariser Blumen, alle Gattungen Bänder, alle Gattungen Herren- und Damen-Handschuhe, Petinet-Aermel, Federn, seidene Herren- und Frauenstrümpfe, gestikte Tüllhalstücher, englisch und französischer Tüll 6 und 4 breit zu Kleidern, gestikte Tüllbahne jeder Breite und Preise; seidene Schnüre und Stük-Chenillen, ganz moderne Fadenspitzen, schöne moderne Schildkrot- und andere Kämme, gold- und silberplattirte Patentschnallen, Pastille du Serail, kölnisches Wasser und andere dahin einschlagende Artickel. Sie empfiehlt sich bestens und verspricht die billigsten Preise. Die Boutique ist auf dem Markt-Platz.

Carlsruhe. [Empfehlung] Madame Lichtenberg von Rastadt, empfiehlt sich den Damen in allerley Mode-Waaren, und kann die billigsten Preiße versichern; logiert die Messe über bei Hrn. Sattler Beck neben dem Kreuz.